

„Anspruchsvolle Sonderprojekte sind unsere Stärke“



Im Frankfurter Hafepark-Quartier werden fünf Wolff-Krane eingesetzt, unter anderem zwei Wolff 7534 clear.

Mit dem City-Hochbaukran Wolff 235 B und dem Turmsegment TV 60 führte Wolffkran in diesem Jahr zwei Neuheiten im Markt ein, die in einer Online-Präsentation vorgestellt wurden. KM nutzte im Nachgang die Gelegenheit zu einem Telefon-Interview mit Wolffkran-Geschäftsführer Andreas Kahl.

In dem Gespräch ging es nicht nur um den neuen Wippkran, sondern auch darum, wie sich das Marktgeschehen für den Hersteller im Corona-Jahr 2020 dargestellt hat. Andreas Kahl gewährte dem KM-Team dabei auch schon einen Ausblick auf die bauma 2022.

KM: Herr Kahl, trotz des allgemeinen Lock-downs konnte bislang der Eindruck entstehen, dass die Hochbau-, die Baukonjunktur davon nahezu unbeschadet weitergelaufen ist. Können Sie dies voll und ganz oder eingeschränkt bestätigen?

Kahl: Ja, das kann ich definitiv bestätigen. Am Anfang der Pandemie im März, April gab es eine kurze Zurückhaltung der Kunden in der Baubranche. Aber nach ein, zwei Wochen hat sich das wieder gefangen und die Baustellen sind ganz normal weitergelaufen. Wir haben dies auch in unserer Produktion und in der Miete gemerkt. Da sind wir bis jetzt unbeschadet geblieben. Und das, trotz echter Herausforderungen, speziell zum Beispiel in Großbritannien, wo zu Corona ja noch der Brexit hinzukommt. Aber selbst dort ist die Baukonjunktur weiterhin stabil. Das können wir eigentlich für ganz Europa bestätigen. In den Ländern, in denen wir vertreten sind, ist es für uns bis jetzt ohne merkbliche Einschränkungen weitergelaufen.



Andreas Kahl, Geschäftsführer Wolffkran GmbH.



Am Roche-Tower (Bau 2) in Basel stehen im Moment mit 228 und 227 m die beiden höchsten jemals in der Schweiz aufgestellten Baukrane, zwei Wolff 7534.16 clear.



KM: Also hat sich die Corona-Krise gar nicht auf Ihre Produktion und auch nicht auf die Vermietung niedergeschlagen?

Kahl: Genau. Es sind beide Werke, sowohl in Heilbronn als auch in Luckau komplett durchgelaufen, und das, obwohl die Arbeitsplatzsituation aufgrund der Abstands- und Hygienemaßnahmen stark verändert ist.

KM: Wie viele Turmdrehkrane sind im Jahr 2019 in der DACH-Region abgesetzt worden?

Kahl: Wir haben in dieser Region 2019 über 100 neue Turmdrehkrane an Kunden verkauft und zudem ordentlich in unsere Mietflotte investiert. Stärkster Markt ist mittlerweile Deutschland geworden, dorthin gehen um die 60 % der Neuauslieferungen, teilweise darüber. Die Schweiz ist von den Stückzahlen her schon über Jahre stabil. Auch in Österreich, wo die Region Wien der Hauptmarkt ist, haben wir sehr gute Aufträge verwirklichen können.

KM: Wird dieser Neukranabsatz vorwiegend durch Austauschinvestitionen getrieben oder registrieren Sie auch Erweiterungsinvestitionen?

Kahl: Wir sehen in der Tat beides. Einerseits werden natürlich alte Krane durch neue, mo-

„Es sind beide Werke, sowohl in Heilbronn als auch in Luckau komplett durchgelaufen ...“

derne Krane ersetzt, aber es gibt auch Kunden, die in den letzten Jahren sehr stark gewachsen sind. Das ist schon insbesondere im deutschen Markt beachtenswert, was da investiert wurde. Wir hatten ja den Trend, weg vom eigenen Kran, hin zur Miete. Das hat sich in den letzten fünf Jahren wieder umgekehrt. Viele mittelständische Unternehmen wollen jetzt doch wieder eigene Krane. Das ist eine ganz einfache Kalkulation: Wenn ein Unternehmen über das Jahr 25, 30 Krane ständig anmietet, dann ist es aus

wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, die Hälfte davon als Eigenbestand vorzuhalten.

KM: Welche Kranklassen werden bezogen auf die DACH-Region besonders gut nachgefragt?

Kahl: Im Verkauf ist definitiv unser Wolff 7534 Clear der Bestseller. Das ist ein relativ großer spitzenloser Kran mit 315 mt. Dann folgt mit 224 mt zwei Klassen darunter der Wolff 6031 Clear. Dieser Kran war die Jahre davor immer unser Bestseller. Daran sieht man, dass die Gewichte, die bewegt werden, immer schwerer werden. Vor zehn Jahren war noch ein viel kleinerer Kran der Bestseller. Über die Jahre hinaus waren aber stets größere Krane gefordert. In der Miete ist es ähnlich, auch dort werden größere Krane gefordert. Warum? Die Bauzeiten verkürzen sich, die Gewichte werden größer und somit werden auch größere Krane verlangt.

KM: Macht sich die gute Auslastung, die Sie eben schon ansprachen, auch bei den Vermietpreisen bemerkbar?



Die Aufstockung des Hamburger Flakbunkers in St. Pauli erfordert eine komplexe Baustellenlogistik.

Kahl: Leider nicht. Die Mietpreise speziell in Deutschland sind schon über viele Jahre, warum auch immer, sehr niedrig.

KM: *Trotzdem bieten Sie aber auch in der Miete immer wieder neue Krane an. Macht das denn Sinn?*

Kahl: Das ist tatsächlich eine Frage, die sich immer wieder stellt: Lohnt es sich, so viele Neugeräte in der Miete zu vermarkten? In erster Linie sind wir Kranhersteller und in den Verkauf involviert. Aber natürlich müssen wir auch eine moderne Mietflotte vorhalten, um unseren Kaufkunden auch mal entsprechende Mietgeräte oder Komponenten zur Verfügung stellen zu können. Bei den herkömmlichen Mietprojekten, bei denen ein Kran zum Beispiel auf 40 m Höhe steht und bei 60 m Ausladung 2,0 t hebt, wird es schwierig. Wenn der Kunde dort allerdings eine gute und vor allen Dingen eine sichere Qualität wünscht und bezahlt, können wir auch diese Mietprojekte bedienen!

Was uns als Wolffkran mit unseren spezialisierten Mitarbeitern ausmacht, sind die vielen Sonderprojekte in größeren Städten, wie Frankfurt,

Hamburg, Berlin, oder auch im Ruhrgebiet. Sonderprojekte sind für uns Projekte, bei denen sehr hohe Gebäude gebaut werden, die entsprechende Krane erfordern. Gerade in Frankfurt, wo es teilweise über 200 m hoch geht. Oder

eben auch anspruchsvolle Baustellen mit vielen Kranen auf einem Baufeld, wo besonderes technisches Know-how gefordert ist und wir diese Baustellen explizit planen, wie beim ODE-Projekt in Amsterdam oder am Flakbunker in Hamburg. Das ist unsere Stärke und da erzielen wir auch die Mietpreise, die es dann wiederum sinnvoll erscheinen lassen, neue und hochwertige Krane zum Einsatz zu bringen.

„Der jetzt vorgestellte Wolff 235 B ersetzt den bisher sehr erfolgreichen Wolff 224 B.“

KM: *Sie sagten gerade, dass die größeren Krane gut nachgefragt werden. Auf der anderen Seite haben Sie mit dem Wolff 235 B einen kleinen Citykran vorgestellt. Bewegt dieser Kran sich nicht eher in einer kritischen Klasse?*

Kahl: Der Wolff 235 B ist ja ein Wippkran und somit schon wieder ein Spezialkran. Gerade in Städten wie Frankfurt, wo es in der Innenstadt sehr beengt zugeht, kommt man beim Bau hoher Gebäude mit einem Katzauslegerkran allein schon von den Platzverhältnissen nicht hin. Das heißt, dort müssen Sie Wippkrane einsetzen, die wir in einer Vielzahl von Größenordnungen anbieten. Der jetzt vorgestellte Wolff 235 B ersetzt den bisher sehr erfolgreichen Wolff 224 B.

KM: *Was sind die Verbesserungen zum Vorgänger?*



Die Glass GmbH Bauunternehmung setzt drei eigene Wolff-Krane beim Bau einer Papierfabrik in Aalen ein. Zu den Kranen, die in Glass-Hausfarben lackiert sind, gehören auch zwei Wolff 7534 clear.



Im Herzen von Amsterdam entsteht auf dem Oosterdokseiland das moderne Multifunktionsgebäude ODE. Sieben Wolff-Krane sind hier im Einsatz.

Kahl: Der Wolff 235 B ist genau wie der größere Bruder Wolff 275 B oder der 355 B von der Bauweise und der Wartungs- und Montagefreundlichkeit auf dem neuesten Stand. Die Einziehwerkplattform ist sehr niedrig an der Turmspitze platziert. Dadurch benötigen wir keine zusätzlichen Podeste. Der Kran verfügt über eine 16 t Hub- und Einziehwinde, beide mit 60 kW. Die Hubwinde ist im Auslegerstück 1 platziert und die Turmspitze besteht aus einem Stück. Das bedeutet, dass wir bei der Montage sehr viele Vorteile haben. Das Spitzenunterteil kommt zum Beispiel vom Wolff 7534. Wir haben also viele Komponenten aus dem bestehenden aktuellen Kranportfolio entnehmen können. Der Kran ist bereits in Großbritannien im Einsatz, und im nächsten Jahr haben wir auch in Deutschland Anwendungen für den Wolff 235 B.

KM: Sie sprachen eben schon das Thema Baustellen-Logistik und anspruchsvolle Projekte an, die einen hohen Planungs- und Beratungsaufwand erfordern. Welche Rolle kann die Digitalisierung und Automatisierung in diesem Bereich Ihrer Meinung nach spielen?

Kahl: Dies wird sicherlich in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Wir arbeiten schon jetzt an verschiedensten Lösungen in diesem Bereich. Das geht über BIM bis hin zum autonomen Kranbetrieb. Der ist zwar noch Zukunftsmusik, aber unsere Abteilung Forschung und Entwicklung ist mit dem Thema befasst. Heute bieten wir bereits die Datenübertragung

mit Wolff-Link. Digitale Daten aus dem Kran zu empfangen oder an den Kran zu senden, ist sehr hilfreich für den Kranbediener und natürlich für unseren Service. In Zukunft wird der Monteur bei der Störungssuche eine digitale Brille tragen. Daten werden dann 1:1 live direkt in unser Servicehauptquartier geschickt. Dort können gezielt Techniker in die Fehlersuche einsteigen und entsprechende Daten wieder zurücksenden. Die Digitalisierung wird in Zukunft auch im Turmdrehkran Einzug halten

„Wir werden zur nächsten bauma eine ganz neue Produktserie vorstellen: unsere XXL-Krane.“

und da müssen wir natürlich von Anfang an dabei sein.

KM: Auf komplexen Baustellen sind die Standorte der Krane und ihre jeweiligen Aufgaben detailliert geplant. Oft entsteht der Eindruck, dass der Kranbediener jedoch immer am Anfang und am Ende besonders gefordert ist und es dazwischen Kranbewegungen gibt, die zumindest zum Teil automatisiert werden könnten ...

Kahl: Richtig. Das ist unter anderem ein Thema, an dem wir arbeiten. Dort, wo wir mehrere Krane auf dem Baufeld haben, wird es in Zukunft wahrscheinlich so sein, dass entweder in einem Container oder in einem Büro ein Bediener der Krane sitzt und diese Krane dann zum

Beispiel per Joystick über Monitore steuert. Dort wird kein Kranbediener mehr auf jedem Kran sitzen. Es sind natürlich noch diverse Themen wie die Haftung zu klären, aber das wird die Zukunft sein.

KM: Vielleicht werden wir ja schon auf der bauma 2022, die ja die nächste große Messe ist, erste Einblicke in diese Themen erhalten können ...

Kahl: Dort werden sicherlich viele von diesen Themen eine Rolle spielen.

KM: Können Sie uns schon verraten mit welchen Neuheiten wir darüber hinaus zur bauma 2022 rechnen können?

Kahl: Wir werden zur nächsten bauma eine ganz neue Produktserie vorstellen: unsere XXL-Krane. Das sind Krane im Bereich von 400 bis 1.000 mt mit neuester Technik und neuester Technologie. Der erste Prototyp wird nächstes Jahr schon seine Testläufe machen. Auf der bauma werden dann vier oder fünf Modelle ihre Erstpräsentation haben. Außerdem werden wir im bestehenden 200/250 mt-Bereich die eine oder andere Neuerung bringen. Das sind, grob skizziert, unsere Highlights für die bauma 2022.

KM: Herr Kahl, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führten Jens und Manuela Buschmeyer